

Lieber Josef!

Nun bist Du 70 Jahre alt - da bin ich Dir zwar ein Stück voraus, aber jeder Geburtstag meiner Mitbrüder gerade in diesem Alter kann unsere Verbundenheit stärken.

Aber ich weiß mich sowieso seit vielen Jahren mit Dir auf einem guten gemeinsamen Weg. Ein schönes Zeichen dafür war unser Gottesdienst im Rundfunk vor nicht allzu lange Zeit.

Für mich war es wie ein Symbol: Wildon ist - obwohl es nicht riesengroß ist - einfach ein Glied in der ganzen Gemeinschaft der Kirche unseres Landes, ja der ganzen Welt. Jedes Glied ist wichtig und Du bist nun hier seit beinahe dreißig Jahren ein treuer Hirte. Das ist eine schöne Sache.

Danke! Ganz, ganz herzlich grüße ich Dich!

Dein Altbischof Johann Weber

Ein neuer Kaplan

„Wir haben einen neuen Kaplan bekommen!“ haben die Schwestern im Religionsunterricht in der Volksschule erzählt. Während der Hauptschulzeit und bei der Firmvorbereitung bekam Kaplan Josef Wendling Einfluss in meinem Leben.

Unser Herr Pfarrer war und ist ein Freund der Jugend. Die Landjugend durfte im renovierten Pfarrhof einen Jugendraum beziehen. Durch die aktive Teilnahme der Jugend an kirchlichen Veranstaltungen begegnete ich unseren Pfarrer häufig.

1982 kam ich in den Pfarrgemeinderat, ein recht junges Team. Es überraschte mich sehr, wie aufgeschlossen er unseren neuen Ideen gegenüberstand. Vor allem durch seine Bemühungen konnten in letzter Zeit große Vorhaben realisiert werden. Mut, Umsichtigkeit und Durchhaltevermögen seinerseits haben dazu beigetragen, dass alle diese Projekte ohne Verbindlichkeiten abgeschlossen wurden. Und ich habe in dieser Zeit einen wertvollen Freund gefunden.

Unser Herr Pfarrer hat versprochen, so lange es seine Gesundheit zulässt, für uns da zu sein. Ich wünsche ihm zu seinem runden Geburtstag viel Gesundheit und Gottes Segen.

Josef Urdl

Neue Herausforderungen

Gern denke ich an die fünf Jahre im Pfarrgemeinderat zurück, wo ein junges, engagiertes Team auch unseren Herrn Pfarrer vor neue Herausforderungen stellte.

Es gab so viele Ideen, die in die Tat umgesetzt werden wollten, wie die Herausgabe des heute nicht mehr wegzudenkenden Pfarrblattes, die Gründung der Sozialrunde, die sich aus unglaublich idealistisch eingestellten Frauen zusammensetzte, die Gestaltung der Trauergottesdienste, die Einsetzung eines Liturgiekreises, der sich aktiv am Gestalten der Gottesdienste beteiligte, sowie die Einführung des „Pfarrcafés“.

Bei all diesen Unternehmungen wurden wir von Herrn Pfarrer Wendling voll unterstützt. Dafür sage ich ihm an dieser Stelle nochmals herzlich danke. Es war für alle Beteiligten eine sehr schöne Zeit!

Lieber Herr Pfarrer,

zur Vollendung Ihres 70. Lebensjahres gratulieren ich sehr herzlich und wünschen Ihnen für die kommenden Jahre viel Gesundheit und Freude in unserer Pfarre.

Wir sind froh und dankbar, dass wir Sie haben!

Renate Liebmann

Heimfahrt im Bus

Bald nach dem Ende des Krieges im ehemaligen Jugoslawien waren wir, eine Gruppe aus Wildon, im Bus zu unserer Partnerpfarre nach Ivanovac unterwegs. Wir konnten dort hautnah erleben, was es bedeutete, an der Front zu leben. Dank der Übersetzungen durch unseren Herrn Pfarrer kamen wir mit den Betroffenen in Kontakt. Auch war diese Region die engere Heimat unseres Herrn Pfarrers, eine Heimat, die er in den Wirrnissen des 2. Weltkrieges als Flüchtling gemeinsam mit seiner Mutter verlassen musste.

Auf der Heimfahrt erzählte er aus seinem persönlichen Schicksal in dieser Zeit. Schon als Kind wurde er durch schwere persönliche Verluste geprägt, erfuhr er, zu welchen Taten die Menschen im Krieg fähig sind. Er musste erfahren, wie die Kämpfer einzelner Volksgruppen im Hass nicht vor hinterhältigem Mord und Totschlag zurückschrecken.

... und trotzdem hat unserer Herr Pfarrer die Hilfe und Unterstützung für die Menschen dieser Region initiiert, als es in den 90er Jahren wieder zum Krieg kam. Im Bus erzählte er uns mit bewegten Worten, wie schwer es ihm gefallen war, diesen Schritt zu tun.

Für mich war da auf einmal der Mensch Josef Wendling, mit seiner Geschichte, mit seinen Zweifeln, mit all seiner Glaubenskraft ganz nah spürbar. Er selbst hat vieles erlebt und weiß, was dieses Menschsein alles bedeuten kann, mit all seiner Freude und all seinem Leid.

Für dieses Bewusstsein um die vielen Seiten des Menschseins, das seinen Umgang prägt, möchte ich herzlich Danke sagen. Ich weiß, dass wir mit ihm einen Pfarrer haben, wie es ihn selten gibt.

Noch viele weitere Jahre!

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum 70. Geburtstag!

Vinzenz Schmer-Galunder